

Hämoglobin A1c – „Ein Fenster zum Stoffwechsel“*

ICOI führt Diabetes Testprogramm ein

Vor kurzem wurde der Diabetes zum vorherrschenden Thema in den öffentlichen Medien und der Fachpresse. Nahezu jede Zeitschrift, Zeitung und Werbesendung im Fernsehen enthielt mindestens eine oder auch mehrere Werbungen, die sich an Menschen mit Diabetes richtete.

Dieses neue Interesse am Diabetes hat zwei Aspekte.

JOHN T. FRANKELIS/NEW YORK

In vielen Ländern gibt es ein zunehmendes Problem mit Ernährung und Adipositas. Außerdem reagiert die pharmazeutische Industrie und die Gesundheitsindustrie reflexartig auf dieses Problem. Dies bedeutet für die Zahnärzte, dass sie sich nun mehr mit dem Diabetes und dessen Auswirkungen auf ihre Praxis und ihre Patienten vertraut machen müssen. Die Patienten von heute verfügen über größere medizinische Kenntnisse über ihre Gesundheit als frühere Generationen, und da sie mehr Zugang zu Informationen über das Internet haben, stellen sie ihren Behandlern zunehmend mehr Fragen. Dies bedeutet, dass Sie als Zahnarzt nicht nur Fragen zum Diabetes beantworten müssen, sondern Sie müssen auch diejenigen Patienten richtig beurteilen und entschieden behandeln, die einen Diabetes haben. Der ICOI und die DGZI haben diesen Bedarf ihrer Mitglieder erkannt und sich entschlossen, diese Herausforderung anzunehmen und seinen Mitgliedern nicht nur die Instrumente, sondern auch das Wissen für den Umgang mit ihren Diabetes-Patienten zu liefern. Ende 2003 wurde ein vorläufiges Hämoglobin A1c Testprogramm (durchschnittliche Blutzuckerspiegel der letzten drei bis vier Monate) begonnen. Das erste Ziel bestand darin, herauszufinden, welchen Anklang die Absicht des Programms findet, wenn ein Test des glykosylierten Hämoglobins auf mehreren vom ICOI und der DGZI organisierten Kongressen durchgeführt wird. Das zweite Ziel bestand darin, nachzuweisen, wie leicht und erschwinglich der Test mit minimalem Trainingsaufwand durchgeführt werden kann und dabei schnelle und genaue Ergebnisse liefert. Überraschenderweise war die allgemeine Einstellung dazu äußerst positiv, und die Mitglieder verlangten bald weitergehende Informationen zum Programm. Die Versuchspersonen oder die Patienten füllen den Fragebogen aus. Zur Entnahme einer geringen Menge Blut wird ein relativ schmerzloser Stich in den Finger vorgenommen. Anschließend wird die Probe mit einer Lösung gemischt, die bewirkt, dass sich das Hämoglobin A auflöst und auf diese Weise sämtliche an die Hämoglobin-Struktur gebundene Glucose freisetzt. Danach wird die Lösung in den Einmaltester gestellt, und die Ergebnisse können innerhalb von acht Minuten abgelesen werden. Die Durchführung des ganzen Vorgangs dauert weniger als zehn Minuten.

Welche Auswirkungen wird dies auf die Zahnärzte und insbesondere auf die Zahnimplantate in der Praxis haben? Der Diabetes wirkt sich in starkem Maß auf die Kurzzeit- und Langzeitergebnisse der Zahnimplantate aus. Kurzfristig kann der Diabetes die Heilung postoperativ verzögern oder beim Patienten zu einer Prädisposition für Infektionen führen wie z. B. Pilzinfektionen, die schwierig zu behandeln sind. Zu Spätkomplikationen kommt es bei Patienten, bei denen der Blutzucker schlecht eingestellt ist. Diese Patienten haben häufiger eine ausgeprägte Parodontose mit mittelschwerem bis schwerem Knochenverlust und Gingivata-schen. Die Parodontose und der Knochenverlust führen zum Verlust von Implantaten und Prothesen. Letztendlich verlieren die Patienten das Vertrauen in die Implantate und die Fähigkeit ihres Zahnarztes. Dies ist nur einer der Gründe, weshalb es für nötig gehalten wurde, dass dieses Testprogramm durch den ICOI und durch die DGZI auf den Weg gebracht wurde. Wir führten Training und Tests mit Hämoglobin A1c durch auf Tagungen. Diese werden wir in Las Vegas, USA, zum 22. Weltkongress fortsetzen. Auch unser Praxispersonal wird die Möglichkeit haben, eine Schulung zu erhalten und Tests bei sich durchführen zu lassen. Wir werden das Testprogramm auch weiterhin auf allen künftigen Tagungen für unsere Mitglieder durchführen. Außerdem planen wir, Vorträge von bekannten Vortragsrednern zum Diabetes mit einzubeziehen und in unseren Zeitschriften Artikel zum Diabetes und zu Zahnimplantaten zu veröffentlichen. Die DGZI und der ICOI hoffen, dass Anstrengungen wie diese nicht nur dazu beitragen, dass unsere Mitglieder fortgebildet werden, sondern auch eine größere Kompetenz erlangen, die unsere Patienten heute erwarten und mit Recht verdienen.

Man muss bedenken, dass die Folgen eines nicht eingestellten Diabetes hoher Blutdruck, vermehrte Gerinnselbildung in den Blutgefäßen, Netzhauterkrankungen, Nierenerkrankungen, kardiovaskuläre Krankheit, Neuropathie, periphere Gefäßkrankheit, Schlaganfälle usw. sein können.

Korrespondenzadresse:

John T. Frankelis

122 E42nd Street, Suite 2511, New York, NY 10168

* Beaser, R.S., Joslin Diabetes Center, Boston, MA, USA.